der funke

Zeitung der DKP Bad Kreuznach https://dkp-rlp.de/bad-kreuznach/ Extrablatt November 2025

Wofür dieser Rüstungswahnsinn? Wofür 5 % vom BIP?

Nato übertrifft Russland militärisch mehrfach!

Demnächst stehe „der Putin“ wohl auf Kreuznachs Kornmarkt. So und ähnlich tönt es aus Amtsstuben und vielen Redaktionen. Kaum hatte eine russische Drohne ein Wohnhaus demoliert, wurden auch schon russische Jets über der Ostsee abgefangen. Dass es eine polnische Rakete war und das „Abfangen“ im internationalen Luftraum stattfand, steht allenfalls Tage später noch im Kleingedruckten. Wir sollen doch auch mental kriegstüchtig gemacht werden. Mit der Angstmache vor „dem Putin“ soll uns das eigene Denken abgewöhnt werden, Hochrüstung und Wehrpflicht als Rettungsanker erscheinen. Bei all dem hilft es, selbst nachzudenken, nicht nur über die lange Vorgeschichte des Krieges in der Ukraine, sondern auch darüber, ob denn die wirtschaftlichen und militärischen Kräfteverhältnisse tatsächlich so sind, dass wir aus Angst vor „dem Russen“ nicht mehr ruhig schlafen dürften.

In einer Studie[1] der Friedensforscher Herbert Wulf und Christopher Steinmetz im Auftrag von Greenpeace wurde 2024 bestätigt, dass die NATO militärisch Russland haushoch überlegen ist. Selbst ein auf den europäischen Teil der NATO beschränkter Vergleich zeigt eine westliche Überlegenheit.

Fakten:

Militärausgaben:	NATO insgesamt	1,190 Billionen $
	Russland	0,127 Billionen $
	Russland (nach Kaufkraft, n.K.)	300 Milliarden $
	Europäische NATO-Länder (n.K.)	420 Milliarden $
Kampfflugzeuge:	NATO insgesamt	5.406
	Russland	1.026
	Europ. NATO-Länder	2.073
Kampfpanzer:	NATO insgesamt	9.011
	Russland	2.000
	Europ. NATO-Länder	6.297
Artillerie:	NATO insgesamt	22.145
	Russland	5.399
	Europ. NATO-Länder	15.399

Die ansonsten wenig russlandfreundliche Studie kommt zum Ergebnis, dass die NATO in fast allen Waffenkategorien Russland um mindestens das Dreifache überlegen ist, außer bei strategischen Bombern (129 zu 140 der NATO) und Atomwaffen.

Uns erzählten Politiker von CDU, SPD, GRÜNEN und FDP unterm Beifall der AfD, dass 2 % vom BIP, ca. 80 Mrd. Euro, für Rüstung zu wenig seien. Aber: siehe Kräftevergleich oben! Und jetzt sollen es 5 %, also 200 Mrd. sein müssen? Ein halber Bundeshaushalt nach aktuellen Zahlen. Geld, das für Gesundheit, Soziales, Infrastruktur, Umweltschutz fehlt. Und das teilweise gepumpt werden muss. Das zu Zinsen, die

Generationen reicher Erben und Aktionäre noch reicher machen werden, Generationen Arbeitender und Rentner als „Zahlmeister“ aber ärmer. Die Schulden des einen sind eben immer die Guthaben des anderen. Hochrüstung, noch nie Garant eines Friedens, ist auch immer Umverteilung von unten nach oben, von Arm nach Reich, keine pauschale Belastung kommender Generationen.

Die Fakten sprechen eine klare Sprache:

Schluss mit der irrsinnigen Hochrüstung!
Geld für die Menschen und ihre Bedürfnisse, nicht für Waffen!
Keine Wehrpflicht! Keine anderen Zwangsdienste!

1 https://www.greenpeace.de/publikationen/Kraeftevergleich_NATO-Russland.pdf oder https://urli.info/1iYmS

Aus den Reden zweier Jugendlicher bei der Friedensdemonstration am 3. Oktober in Stuttgart

„Heute müssen wir erst recht aufstehen“

Der Aufrüstungs- und Kriegskurs der Bundesregierung trifft junge Menschen besonders. Ihnen droht, zum Kriegsdienst eingezogen zu werden, bevor ihr Leben richtig losgeht. Die Militarisierung trifft auch Schulen und Ausbildungsstätten. **Emma und Vincent von der ver.di-Jugend Stuttgart** haben in ihrem Redebeitrag über ihre Erfahrungen berichtet – und darüber, wie wir Gegenwehr organisieren können. Wir zitieren aus ihren Reden.

Emma: Liebe Kolleginnen und Kollegen,es freut mich, dass wir heute so viele sind. Aber mal ehrlich, wie kann es sein, dass wir so lange gebraucht haben, uns hier zu versammeln, wo doch vor aller unserer Augen Kriegsvorbereitungen stattfinden? Während Milliarden in die Rüstungsindustrie fließen, werden wir im Öffentlichen Dienst darauf eingestimmt, wieder für Deutschland Krieg zu führen und unseren Teil beizutragen. Und wie sieht das konkret aus? Die Hamburger Agentur für Arbeit hat im Rahmen des Bundeswehrmanövers „Red Storm Bravo“ geübt, wie das Arbeitskräftesicherstellungsgesetz eingesetzt werden kann. Heißt im Klartext, es wird geprobt, wie man uns im Ernstfall zwangsverpflichten kann. Liebe Kollegen, das ist ein Notstandsgesetz, gegen das schon die 68er-Bewegung gekämpft hat. ….

Vincent: Die Misere hat 2022 begonnen, als die Bundesregierung über Nacht den wichtigsten Energielieferanten, Russland, zum Feind und damit den eigenen Wohlstand auch für verzichtbar erklärt hat. Die Folgen sehen wir, spüren wir am eigenen Leib: Dauerrezession, steigende Preise und eine kaputte Wirtschaft. Die Strategie dahinter, Russland mit Sanktionen und Waffen zu besiegen, ist gescheitert…. Und unsere Betriebe hier, unsere Kollegen zahlen für die steigenden Energiekosten immer mehr mit ihren Jobs. Und was haben wir als Gewerkschaft dagegen gemacht? Hier und da ein paar warme Worte, ein paar Resolutionen, ansonsten gähnendes Schweigen. ……

Es ist höchste Zeit, dass wir uns gegen diese Kriegspolitik stellen. Für uns, für unsere Kinder und für eine Zukunft, in der man gerne leben möchte. Dort vorne steht Sozialismus statt Weltkrieg. Das kann eine Perspektive sein. Aber das Mindeste ist, dass wir für ein friedliches Miteinander und für eine Gesellschaft ohne Ausbeutung endlich aufstehen und die Sache in die Hand nehmen! *(Auszug aus: UZ vom 7.11.2025, Zeitung der DKP. Ungekürzt unter: https://urli.info/1e5Ak)*

Jetzt 6 Wochen gratis probe lesen – digital & print unsere-zeit.de | uzshop.de

Impressum: **der funke** extra der DKP Bad Kreuznach, 7. Nov. 2025, Kontakt und v.i.S.d.P.: V. Metzroth, PF 525, 55529 KH, bad-kreuznach@dkp-rlp.de , auf https://dkp-rlp.de/bad-kreuznach veröffentlicht, auch via E-Mail und als Flugblatt (Auflage nach Bedarf) verbreitet. Die DKP Bad Kreuznach trifft sich i.d.R. am 1. Mittwoch und 3. Montag jedes Monats. Interessierte können Ort und Zeit unter obiger E-Mail-Adresse erfragen.